

BE: Abg. Költringer

Nr. der Beilagen zum stenographischen Protokoll des Salzburger Landtages
(4. Session der 17. Gesetzgebungsperiode)

Antrag

der Abg. Klubobmann Dr. Schöppl, Költringer, Leitner und Zuckerstätter betreffend Schutz der österreichischen Landwirtschaft durch gleiche Standards bei Importprodukten

Österreich zählt innerhalb der Europäischen Union zu jenen Ländern mit besonders hohen Standards in der landwirtschaftlichen Produktion. Heimische Bauern erfüllen nicht nur die Vorgaben der Europäischen Union im Bereich Lebensmittelsicherheit, Tierwohl und Umweltschutz, sondern gehen in vielen Bereichen sogar weit darüber hinaus. Besonders bei der Eier- und Geflügelproduktion wurden in Österreich strengere Regelungen umgesetzt, etwa durch Verzicht auf Käfighaltung und durch hohe Anforderungen an Tierhaltung, Fütterung und Produktionsbedingungen. Diese hohen Standards spiegeln den Anspruch wider, den österreichische Konsumenten an die Qualität hinsichtlich regionaler Herkunft, hoher Tierwohlstandards und nachhaltiger Produktion ihrer Lebensmittel stellen. Gleichzeitig sichern sie faire Arbeitsbedingungen in der Landwirtschaft und den Fortbestand bäuerlicher Betriebe in Österreich.

Trotz dieser hohen Anforderungen gelangen weiterhin Lebensmittel aus Drittstaaten auf den europäischen und damit auch auf den österreichischen Markt, die unter deutlich niedrigeren Produktions- und Tierwohlstandards hergestellt wurden. Dazu zählen unter anderem Eier, Geflügelfleisch und daraus hergestellte Produkte aus Ländern außerhalb der Europäischen Union, beispielsweise aus der Ukraine. Diese Produkte können über den europäischen Binnenmarkt oder über verarbeitete Lebensmittel letztlich auch auf österreichischen Tellern landen, obwohl ihre Herstellung nicht den Standards entspricht, die österreichische Landwirte verpflichtend einhalten müssen.

Diese Situation führt zu einer Wettbewerbsverzerrung zulasten der heimischen Landwirtschaft, untergräbt die Glaubwürdigkeit der österreichischen und europäischen Qualitätsstandards und widerspricht den Erwartungen vieler Konsumenten. Wenn bestimmte Produktionsmethoden innerhalb Österreichs aus Gründen des Tierwohls, des Umweltschutzes oder der Qualität verboten sind, darf es nicht möglich sein, dass Lebensmittel aus solchen Produktionsformen über Importe dennoch auf den österreichischen Markt kommen.

In diesen Zusammenhang stellen die unterzeichneten Abgeordneten den

Antrag,

der Salzburger Landtag wolle beschließen:

BE: Abg. Költringer

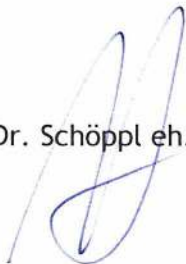
Die Salzburger Landesregierung wird ersucht, sich bei der Bundesregierung dafür einzusetzen, dass

1. Lebensmittelimporte aus Drittstaaten in die Europäische Union künftig nur dann zugelassen werden, wenn deren Produktionsbedingungen zumindest den wesentlichen Tierwohl-, Umwelt- und Produktionsstandards der Europäischen Union oder idealerweise den noch strengeren österreichischen Standards entsprechen,
2. insbesondere bei tierischen Produkten (wie Eiern, Geflügel- und Fleischprodukten) sichergestellt wird, dass diese aus Haltungsformen stammen, die zumindest den wesentlichen Tierwohl-, Umwelt- und Produktionsstandards der Europäischen Union oder idealerweise den noch strengeren österreichischen Standards entsprechen.

Dieser Antrag wird dem Verfassungs- und Verwaltungsausschuss zur weiteren Beratung, Berichterstattung und Antragstellung zugewiesen.

Salzburg, am 25. März 2026

Dr. Schöppl eh.



Költringer eh.



Leitner eh.



Zuckerstätter eh.

